



Danuvius Klinik GmbH

Fachkliniken für Psychische Gesundheit und Pflegeeinrichtungen

Qualitätsbericht der Danuvius Klinik Pfaffenhofen für das Berichtsjahr 2017



Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

für

Danuvius Klinik Pfaffenhofen

über das Berichtsjahr 2017

IK: 260914049
Datum: 30.01.2019

Einleitung

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Danuvius Klinik GmbH® betreibt Fachkliniken für Psychische Erkrankungen mit Ambulanzen (PIA) sowie Spezialpflegeheime an den Standorten Pfaffenhofen, Petershausen, Neuburg und Ingolstadt und verfügte im Jahr 2017 über 165 Behandlungsplätze in der psychiatrischen Voll- und Akutversorgung.

Mit diesem Qualitätsbericht für den Standort Pfaffenhofen möchten wir Ihnen einen Überblick über das dortige Angebot geben und Sie über unsere Bemühungen informieren, die hohe Qualität dieses Angebotes zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

Die Danuvius Klinik Pfaffenhofen bietet als Akutklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ein seit vielen Jahren etabliertes und differenziertes Therapieangebot an. Es besteht in direkter Nachbarschaft eine enge Kooperation mit der Ilmtalklinik Pfaffenhofen als akademisches Lehrkrankenhaus.

Unsere Klinik in Pfaffenhofen verfügt mit 95 voll- und teilstationären Behandlungsplätzen über folgende Angebote:

- Akutpsychiatrie (beschützter Bereich)
- Allgemeinpsychiatrie / Psychosomatik
- Krisenintervention
- Spezielle Psychotherapie
- Psychiatrische Tagklinik Pfaffenhofen
- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) Pfaffenhofen

Durch dieses umfassende, regional ausgerichtete Angebot können alle Versorgungsstufen unter einem Dach und in jeweils enger Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, umliegenden Kliniken und weiteren Hilfseinrichtungen vorgehalten und somit die Behandlung so effizient wie möglich gestaltet werden.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen im Rahmen des strukturierten Qualitätsberichtes die einzelnen Bereiche der Danuvius Klinik Pfaffenhofen, näher vorstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie jeweils aktualisiert auf unserer Website www.danuviusklinik.de oder durch einen persönlichen Kontakt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Torsten Mager

Ärztl. Direktor Danuvius Klinik GmbH®

Andrea Ziegler-Wrobel

Kaufm. Leitung Danuvius Klinik GmbH®

Prof. Dr. Thomas Messer

Chefarzt Danuvius Klinik Pfaffenhofen

Einleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name: Juliane Ganzer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Assistentin der Geschäftsführung
Telefon: 0841 / 9339 - 613
Telefax: 0841 / 9311167
E-Mail: juliane.ganzer@danuviusklinik.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name: Andrea Ziegler-Wrobel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführende Kaufmännische Leitung
Telefon: 0841 / 9339 - 617
Telefax: 0841 / 9311167
E-Mail: andrea.wrobel@danuviusklinik.de

Weiterführende Links

Homepage: www.danuviusklinik.de



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhausstandorts

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7 Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-8.1 Forschung und akademische Lehre
 - A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen
 - A-8.3 Forschungsschwerpunkte
- A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10 Gesamtfallzahlen
- A-11 Personal des Krankenhauses
 - A-11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - A-11.2 Pflegepersonal
 - A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
 - A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal
- A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
 - A-12.1 Qualitätsmanagement
 - A-12.1.1 Verantwortliche Person
 - A-12.1.2 Lenkungsremium
 - A-12.2 Klinisches Risikomanagement
 - A-12.2.1 Verantwortliche Person
 - A-12.2.2 Lenkungsremium
 - A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen
 - A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems
 - A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen
 - A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
 - A-12.3.1 Hygienepersonal
 - A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
 - A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen
 - A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie
 - A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden
 - A-12.3.2.4 Händedesinfektion
 - A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)
 - A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement
 - A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement
 - A-13 Besondere apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-1 Allgemeine Psychiatrie
 - B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
 - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-1.11 Personelle Ausstattung
 - B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-1.11.2 Pflegepersonal
 - B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
 - C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
 - C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

Name: Danuvius Klinik GmbH
Institutionskennzeichen: 260914049
Standortnummer: 99
Straße: Rathausplatz 3
PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 / 9339 - 100
Telefax: 0841 / 9311167
E-Mail: info@danuviusklinik.de

Ärztliche Leitung

Name: Dr. med. Torsten Mager
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführender Ärztlicher Direktor Danuvius Klinik GmbH®
Telefon: 0841 / 9339 - 617
E-Mail: torsten.mager@danuviusklinik.de

Pflegedienstleitung

Name: Martin Schröter
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedienstleitung Danuvius Klinik GmbH®
Telefon: 08441 / 4059 - 830
E-Mail: martin.schroeter@danuviusklinik.de

Verwaltungsleitung

Name: Andrea Ziegler-Wrobel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführende Kaufm. Leitung Danuvius Klinik GmbH®
Telefon: 0841 / 9339 - 617
E-Mail: andrea.wrobel@danuviusklinik.de

Im Bericht dargestellter Standort

Name: Danuvius Klinik Pfaffenhofen
Institutionskennzeichen: 260914049
Standortnummer: 01
Straße: Krankenhausstraße 68
PLZ / Ort: 85276 Pfaffenhofen
Telefon: 08441 / 4059 - 0
Telefax: 08441 / 4059 - 101
E-Mail: info@danuviusklinik.de

Ärztliche Leitung

Name: Dr. med. Torsten Mager
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführender Ärztlicher Direktor Danuvius Klinik GmbH®
Telefon: 0841 / 9339 - 617
E-Mail: torsten.mager@danuviusklinik.de

Name: Prof. Dr. med. Thomas Messer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt Danuvius Klinik Pfaffenhofen
Telefon: 08441 / 4059 - 831
E-Mail: thomas.messer@danuviusklinik.de

Pflegedienstleitung

Name: Martin Schröter
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedienstleitung Danuvius Klinik GmbH®
Telefon: 08441 / 4059 - 830
E-Mail: martin.schroeter@danuviusklinik.de

Verwaltungsleitung

Name: Andrea Ziegler-Wrobel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführende Kaufm. Leitung Danuvius Klinik GmbH®
Telefon: 0841 / 9339 - 617
E-Mail: andrea.wrobel@danuviusklinik.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Danuvius Klinik GmbH®
Art: privat
Internet: www.danuviusklinik.de

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus: ja
Universität: TU München

Die Danuvius Klinik Pfaffenhofen ist akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München mit der eine enge wissenschaftliche Kooperation besteht.

In diesem Kontext werden regelmäßig Studenten im Rahmen ihres Medizinstudiums in Blockkursen ausgebildet.

Der Chefarzt, Herr Prof. Dr. Thomas Messer, nimmt seinen Lehrauftrag an der Psychiatrischen Klinik der Universität Ulm wahr.

Als akademisches Lehrkrankenhaus beteiligt sich die Danuvius Klinik Pfaffenhofen auch an zahlreichen wissenschaftlichen Projekten sowie an regionalen und überregionalen Forschungsk Kooperationen. Die Ergebnisse eigener wissenschaftlicher Forschung werden auf nationalen und internationalen Kongressen präsentiert.

Der Ärztliche Direktor der Danuvius Klinik GmbH®, Dr. Torsten Mager, sowie der Chefarzt der Danuvius Klinik Pfaffenhofen, Prof. Dr. Thomas Messer, haben die volle Weiterbildungsermächtigung (WBO 2004) im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie in der Fassung der Beschlüsse der Bayerischen Landesärztekammer vom 17.10.2010.

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Danuvius Klinik Pfaffenhofen als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik bietet ein umfassendes Versorgungsangebot für die Stadt und den Landkreis Pfaffenhofen / Ilm sowie für die angrenzenden Landkreise, Städte und Gemeinden.

Den Patienten stehen dabei moderne, dem jeweiligen Wissensstand aktueller Forschung und klinischer Erfahrung angepasste Therapieverfahren zur Verfügung. Das Angebot entspricht einer Akutklinik mit Vollversorgung, d.h. es können über 24 Stunden Patienten mit psychischen Erkrankungen aufgenommen werden, sofern eine stationäre Behandlung notwendig ist.

Im Rahmen der psychiatrischen Vollversorgung stehen am Standort Pfaffenhofen 95 voll- und teilstationäre Behandlungsplätze sowie ambulante Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Klinik gliedert sich in folgende Stationen / Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- Station 1: Akutpsychiatrie (Beschützter Bereich) (20 Betten)
- Station 2: Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatik (20 Betten)
- Station 3: Krisenintervention (20 Betten)
- Station 4: Spezielle Psychotherapie (20 Betten) unterteilt in die Fachbereiche Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) und Psychodynamische Therapie (PDT)
- Psychiatrische Tagklinik (15 Plätze)
- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Abteilungen und Fachbereiche der Danuvius Klinik Pfaffenhofen



Station 1: Akutpsychiatrie (Beschützt)

Ärztliche Leitung: Dr. Florian Müller-Siecheneder

Behandelt werden alle Betroffenen, die vorübergehend zu ihrer eigenen Sicherheit einer psychiatrischen Intensivbetreuung (ggf. mit Unterbringungsbeschluss) bedürfen, schwerpunktmäßig akute Psychosen und qualifizierte Entgiftungsbehandlung (Alkohol, Tabletten). In der Regel dauert der Aufenthalt nur einige Tage. Nach Abklingen der Akutsymptomatik erfolgt die Verlegung in eine andere Abteilung der Klinik oder die Entlassung in eine ambulante oder teilstationäre Behandlung.

Station 2: Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatik

Ärztliche Leitung: Dr. Florian Müller-Siecheneder

Unter der Voraussetzung von Behandlungsbereitschaft und Therapiemotivation können alle psychischen Erkrankungen behandelt werden, schwerpunktmäßig Depressionen, Angststörungen und psychosomatische Erkrankungen (z.B. Schmerzsyndrome).

Station 3: Krisenintervention

Ärztliche Leitung: Stephanie Dörken

Schwerpunkt der Station sind akute oder auch chronifizierte Krisen, wie sie sich z.B. im Rahmen einer Anpassungsstörung oder einer posttraumatischen Belastungsstörung

manifestieren. Die Patienten erhalten neben einer angemessenen Medikation konkrete einzel- und kreativtherapeutische sowie sozialdienstliche Unterstützung mit ressourcenorientierter verhaltenstherapeutischer Ausrichtung, um durch "Hilfe zur Selbsthilfe" zeitnah in die Lage versetzt zu werden, ihre Lebensqualität zu bessern und eine tragfähige ambulante Weiterbehandlung einzuleiten. Darüber hinaus werden auf dieser Station auch alle übrigen psychischen Erkrankungen nach einem individualisierten Konzept behandelt.

Station 4: Spezielle Psychotherapie

Ärztliche Leitung: Stephanie Dörken

Das Angebot dieser Abteilung richtet sich an alle Betroffenen, die aufgrund einer komplexen psychischen Störung einer intensiven hochfrequenten psychotherapeutischen Behandlung bei fachärztlicher Begleitung bedürfen und über eine ausreichende Behandlungsbereitschaft und Therapiemotivation verfügen. In die Abteilung sind folgende Fachbereiche integriert:

Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) / Borderline

Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden in der Regel an einem Muster von Instabilität im Bereich der Stimmungen, der zwischenmenschlichen Beziehungen und des Selbstbildes. Bei der DBT handelt es sich um ein manualisiertes kognitivverhaltens-therapeutisch fundiertes, auf 12 Wochen festgelegtes Therapieprogramm, das die emotionale Dysregulation in den Fokus der Behandlung stellt. Sowohl im gruppen- als auch im einzeltherapeutischen Setting werden Techniken zur Stresstoleranz erworben und eingeübt. Hierdurch werden Grundlagen der Selbstregulation geschaffen, auf welche die Patienten im Rahmen einer ambulanten Weiterbehandlung aufbauen können.

Psychodynamische Therapie (PDT) / Persönlichkeit und Trauma

Menschen, die eine Persönlichkeitsstörung haben, weichen in Bezug auf ihre Charaktereigenschaften und -ausprägungen in Intensität, Dauer und Inhalt von den meisten Menschen ab. Eine Persönlichkeitsstörung zeichnet sich dadurch aus, dass der Betroffene durch seine Persönlichkeit soziale Probleme in Bezug auf Stabilität und Wohlbefinden hat und auch seine Umgebung durch seinen Persönlichkeitsstil beeinträchtigt. Die stationäre Therapie einer Persönlichkeitsstörung muss als Modul einer längerfristigen Behandlung angesehen werden, da in der Klinik überwiegend die Symptomatik bearbeitet wird, die zur stationären Aufnahme führte. Die Basistherapie folgt einem Ansatz von tiefenpsychologisch fundierter, mentalisierungsbasierter Gruppentherapie.

Psychiatrische Tagklinik Pfaffenhofen

Ärztliche Leitung: Dr. Regina Brödenfeld

Die Zielgruppe für die Behandlung in der Tagklinik Pfaffenhofen sind Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen, für die eine ambulante Hilfe nicht mehr ausreichend, eine vollstationäre Unterbringung aber noch nicht notwendig ist. Eine Behandlung in der Tagklinik kann auch sinnvoll sein, um einen vollstationären Aufenthalt zu verkürzen. Aufgenommen werden Menschen mit allen Erscheinungsformen psychischer Erkrankungen (Depression, Psychosen, psychosomatischen Störungsbildern, Persönlichkeitsstörung, etc.) und Menschen in Krisensituationen.

Voraussetzung für die Aufnahme sind Behandlungsbereitschaft und eine ausreichende Therapiemotivation.

In der Tagklinik wird besonderer Wert auf die Förderung oder Wiederherstellung der sozialen Kontakte gelegt, das heißt z.B. Unterstützung bei der Wiederaufnahme der Arbeit, Hilfe zur Lösung von familiären oder partnerschaftlichen Problemen, Hilfen bei Fragen rund um Kinder und Erziehung, weshalb auch eine intensive sozialpädagogische Unterstützung erfolgt.

Psychiatrische Institutsambulanz

Ärztliche Leitung: Dr. Silvia Liebl

Die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) Pfaffenhofen ist eine krankenhausnahe Einrichtung zur ambulanten psychiatrisch/ psychotherapeutischen Behandlung im multiprofessionellen Team. Die enge Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Pflegekräften und Medizinischen Fachangestellten ermöglicht eine optimale Koordination aller notwendigen diagnostischen Maßnahmen sowie ein individuell abgestimmtes, vielseitiges und differenziertes Behandlungsprogramm.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

Die Danuvius Klinik Pfaffenhofen als psychiatrische Akutklinik übernimmt die psychiatrische Versorgung im Rahmen des Bayerischen Krankenhausbedarfsplanes und nimmt die psychiatrische Vollversorgung als zusätzliches Angebot abseits einer Pflichtversorgung für die Stadt und den Landkreis Pfaffenhofen wahr.

In der Klinik werden Patienten mit allen psychischen Erkrankungen aufgenommen, die einer stationären oder teilstationären Behandlung bedürfen und bei denen die psychische Erkrankung zum Zeitpunkt der Aufnahme im Vordergrund steht.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Angebot des Sozialdienstes
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit dem Hospizverein
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Wird über externe Kooperation angeboten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	In Kooperation mit der Ilmtalklinik.
MP15	Entlassmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrations-training	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	
MP25	Massage	In Kooperation mit der Ilmtalklinik.
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Wird in Form von Entspannungsbädern durch das Pflegepersonal angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	In Kooperation mit der Ilmtalklinik.
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	In Kooperation mit der Ilmtalklinik.
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegetherapeutische Gruppen, Morgenspaziergang, Progressive Muskelentspannung, Medikamententraining, Haushaltstraining, Patientenedukation
MP11	Sporttherapie / Bewegungstherapie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	In Kooperation mit der Ilmtalklinik.
MP51	Wundmanagement	z.B. Wundprotokolle
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege / Tagespflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Um jedem Patienten die optimale therapeutische Unterstützung zu geben, stellen die behandelnden Ärzte und Psychologen aus dem umfangreichen und vielfältigen Leistungsangebot jeweils einen individuell maßgeschneiderten Therapieplan zusammen.

Das Zusammenwirken von therapeutischen Gesprächen, Medikamenten, nonverbalen Therapieformen, fachkundiger Beratung und begleitenden Maßnahmen verspricht nach unserer Erfahrung den größten Erfolg bei der Bewältigung psychischer Erkrankungen.

Bei der Behandlung unserer Patienten ist es uns wichtig...

- ... fachlich kompetente und diskrete Hilfe in einer persönlichen Atmosphäre zu vermitteln
- ... umfassend über Ursachen, Verlauf und Therapiemöglichkeiten psychischer Störungen aufzuklären und im Rahmen der Psychoedukation Wissen über die Erkrankung und die Therapiemöglichkeiten zu vermitteln, um so das Verständnis und den Umgang mit der Krankheit zu verbessern
- ...die eigenen Kräfte und Ressourcen zu stärken
- ... Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln
- ... konstant und kontinuierlich die Beziehung zwischen Patient, Klinik und ambulanter Betreuung aufzubauen
- ... Angehörige zu beraten und einzubeziehen (z.B. im Rahmen monatlicher Informationsabende für Angehörige)

- ... Vertrauen in die Zukunft aufzubauen

Darüber hinaus hat die Danuvius Klinik GmbH® für häufig behandelte Krankheitsbilder oder Problembereiche spezielle psychotherapeutische Gruppenangebote erarbeitet, die dem individuellen Bedürfnis der Patienten entsprechend genutzt werden.

Das Angebot der störungsspezifischen Gruppen umfasst am Standort Pfaffenhofen (stationär, teilstationär und ambulant) z.B.:

- Angstbewältigungsgruppe
- Depressionsbewältigungsgruppe
- Interaktionelle Gruppe
- Soziales Kompetenztraining
- CBASP-Gruppen

Durch die räumliche Nähe zur Ilmtalklinik wird eine rasche, weiterreichende medizinische Versorgung in Notfällen gewährleistet. Die beiden Häuser kooperieren eng miteinander, was sich z.B. in gegenseitigen Konsiliardiensten sowie der Nutzung komplementärer Angebote (z.B. Physiotherapie) zeigt.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,75 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,20 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro	Zusätzlich fällt eine Kautionsgebühr in Höhe von 25,00€ an, diese wird bei Rückgabe des Telefones erstattet.
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
NM30	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 0,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 0,00 Euro (maximal)	Die Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung.
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
-----	------------------	---------------	-------------------------

NM49 Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

NM60 Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Wir möchten, dass sich unsere Patienten bei uns wohlfühlen, denn auch das unterstützt den Genesungsprozess. Zwar können wir als Klinik nicht den Service eines Hotels bieten, doch versuchen wir nach Kräften, angenehme Rahmenbedingungen für den Aufenthalt unserer Patienten zu schaffen.

Aus diesem Grund entwickeln wir unser Serviceangebot stetig weiter, um unseren Patienten stets den bestmöglichen Service bieten zu können.

Durch die örtliche Nähe zur Ilmtalklinik können unsere Patienten auch das dortige Angebot mitnutzen, wie z.B. Einkaufsmöglichkeiten im dortigen Kiosk, die Cafeteria oder den Friseur.

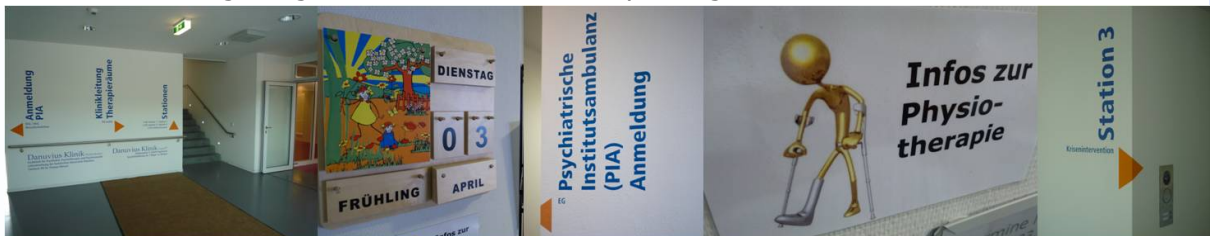


A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF04	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Nr. Aspekt der Barrierefreiheit

- BF20 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
- BF22 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe
- BF24 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote
- BF26 Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal



A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

- FL01 Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- FL03 Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
- FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- FL06 Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- FL07 Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- FL08 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher
- FL09 Doktorandenbetreuung

Die Danuvius Klinik GmbH® ist akademisches Lehrkrankenhaus der Psychiatrischen Klinik der Technischen Universität München im Rahmen des Studiengangs Medizin und darüber hinaus anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten. Im Bereich der psychiatrischen Pflege besteht eine Zusammenarbeit mit der Fachweiterbildung der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Die Danuvius Klinik Pfaffenhofen ist von der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde) als Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtung für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie zertifiziert.

Der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Danuvius Kliniken Neuburg und Ingolstadt (Dr. Torsten Mager) sowie der Chefarzt der Danuvius Klinik Pfaffenhofen (Prof. Dr. Thomas Messer) verfügen beide über die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Herr Dr. Mager überdies über die Zusatzqualifikation Geriatrie. Herr Prof. Dr. Thomas Messer nimmt seinen Lehrauftrag an der Psychiatrischen Klinik der Universität Ulm wahr.

Es besteht eine enge Kooperation mit zahlreichen Instituten der Aus-, Fort- und Weiterbildung von klinischen PsychologInnen (z. B. VFKV, CIP, AVM, DGVT, DÄVT etc.).

Als akademisches Lehrkrankenhaus beteiligt sich die Danuvius Klinik Pfaffenhofen auch an zahlreichen wissenschaftlichen Projekten sowie an regionalen und überregionalen Forschungsk Kooperationen.

Die Ergebnisse eigener wissenschaftlicher Forschung werden auf nationalen und internationalen Kongressen präsentiert.

Danuvius Akademie

Die Danuvius Akademie bietet Ärzten und Psychologen, aber auch Angehörigen anderer psychosozialer oder medizinischer Berufsgruppen die Möglichkeit, ihre beruflichen Kompetenzen auf den Gebieten der Psychotherapie und Psychiatrie auszubauen und / oder zertifizierte Weiterbildungsmaßnahmen zu absolvieren. Bei der Auswahl der Dozenten legt die Danuvius Akademie einen hohen Standard an, so dass ein breites Spektrum anregender und qualitativ hochwertiger Veranstaltungen angeboten werden kann. Die Seminare werden den zuständigen Kammern (BLÄK, PTK) zur Anerkennung vorgelegt, um die obligatorischen Fortbildungszertifikate zu erhalten.

Mehr Informationen, auch über die aktuellen Vortragsreihen, finden Sie unter www.danuviusklinik.de unter dem Navigationspunkt Danuvius Akademie



A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung zum/ zur Medizinischen Fachangestellten in der Psychiatrischen Institutsambulanz Pfaffenhofen.

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

- Therapieresistenz bei psychischen Erkrankungen
- Polypharmazie in der Behandlung psychischer Störungen
- Notfallpsychiatrie
- (bipolar)affektive Störungen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 95

Die Anzahl der Betten / Plätze teilt sich wie folgt auf:

- 20 vollstationäre Betten auf Station 1 (Akutpsychiatrie, geschützt)
- 20 vollstationäre Betten auf Station 2 (Allgemeinpsychiatrie / Psychosomatik)
- 20 vollstationäre Betten auf Station 3 (Krisenintervention)
- 20 vollstationäre Betten auf Station 4 (Spezielle Psychotherapie mit den Fachbereichen Dialektisch-Behaviorale Therapie und Psychodynamische Therapie)
- 15 teilstationäre Plätze in der Psychiatrischen Tagklinik



A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle:	879
Teilstationäre Fälle:	109
Ambulante Fälle:	
– Fallzählweise:	2.748

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,32	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,32	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	11,46	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,62.
– davon ambulante Versorgungsformen	2,24	
Fachärztinnen/ –ärzte	6,19	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,19	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	4,33	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,12.
– davon ambulante Versorgungsformen	1,74	

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	30,12	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,12		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	27,67		Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,5.
– davon ambulante Versorgungsformen	0,95		

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Altenpfleger/ –innen	4,74	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,74		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	4,74		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,69	1 Jahr	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,69		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	1,69		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		
Medizinische Fachangestellte	1,75	3 Jahre	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75		
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
– davon stationäre Versorgung	0		
– davon ambulante Versorgungsformen	1,75		

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	5,74	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,74	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,63	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,71.
– davon ambulante Versorgungsformen	0,4	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,44	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,44	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,73	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,71.
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	2,98	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,98	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,98	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ergotherapeuten	2,13	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,13	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1,68	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,45.
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	0,5	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0,5	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	2,62	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,62	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1,53	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,09.
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	5,74	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,74	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	3,63	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,71.
	- davon ambulante Versorgungsformen	0,4	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung) / Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	0,29	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,29	
	- davon stationäre Versorgung	0,14	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0,14	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	2,13	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,13	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1,68	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,45.
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,42	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,08	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,34	
	- davon stationäre Versorgung	1,05	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,18.
	- davon ambulante Versorgungsformen	0,18	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,51	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,51	
	- davon stationäre Versorgung	0,21	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0,3	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,44	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,44	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1,73	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,71.
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	2,98	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,98	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2,98	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2,62	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,62	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1,53	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,09.
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Andrea Spranger
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Qualitätsmanagement
 Telefon: 0841 / 9339 - 615
 E-Mail: andrea.spranger@danuviusklinik.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Funktionsbereich Pflege und ärztlicher Bereich
 Tagungsfrequenz: quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Andrea Spranger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Qualitätsmanagement
Telefon: 0841 / 9339 - 615
E-Mail: andrea.spranger@danuviusklinik.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Funktionsbereich Pflege und ärztlicher Bereich
Tagungsfrequenz: quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Handbuch "Umgang mit Aggression, Gewalt und Zwangsmaßnahmen" Letzte Aktualisierung: 31.03.2015
RM05	Schmerzmanagement	Name: Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Letzte Aktualisierung: 10.02.2010
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Expertenstandard Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 15.01.2014
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe Letzte Aktualisierung: 20.04.2012
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Prozessbeschreibung Fixierung Letzte Aktualisierung: 30.01.2015
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Sauerstoff Letzte Aktualisierung: 18.08.2014
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Name: Arbeitsanweisung Umgang mit Betäubungsmitteln Letzte Aktualisierung: 20.11.2014
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Checklisten Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 29.12.2014

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: bei Bedarf

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: wöchentlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Es werden Mitarbeiterschulungen zum Thema "Ereignismeldungen" durchgeführt. Die Ereignismeldungen werden dokumentiert.

Weiterhin verfügt die Danuvius Klinik GmbH über das Handbuch "Umgang mit Aggression, Gewalt und Zwangsmaßnahmen" und die Prozessbeschreibung "Fixierung".

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Es wird kein einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem eingesetzt.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	0
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK)	0
Hygienebeauftragte in der Pflege	5

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Andrea Ziegler-Wrobel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführende Kaufmännische Leitung
Telefon: 0841 / 9339 - 617
E-Mail: andrea.wrobel@danuviusklinik.de

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: halbjährlich

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt: nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor: trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: trifft nicht zu

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 14 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke¹ ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden) ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen ja

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS STATIONS-KISS
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	regional: MRE Netzwerk Paffenhofen
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Die Danuvius Kliniken verfügen über ein strukturiertes Beschwerdemanagement.
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	
BM05	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Martin Schröter Pflegedienstleitung Telefon: 08441 / 4059 - 830 E-Mail: martin.schroeter@danuviuslinik.de
BM09	Patientenbefragungen	Am Standort Paffenhofen erfolgt eine Patientenbefragung zu den Zeitpunkten der Aufnahme und der Entlassung.

Beschwerden werden bereichsbezogen vom betroffenen Abteilungsleiter bearbeitet und bei der Geschäftsführung zusammengeführt.

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	Untersuchungen werden bei Bedarf in Kooperation bzw. konsiliarisch mit benachbarten Einrichtungen durchgeführt.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	— — — ²	Untersuchungen werden bei Bedarf in Kooperation bzw. konsiliarisch mit benachbarten Einrichtungen durchgeführt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Untersuchungen werden bei Bedarf in Kooperation bzw. konsiliarisch mit benachbarten Einrichtungen durchgeführt.
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		<input type="checkbox"/>	Untersuchungen werden bei Bedarf in Kooperation bzw. konsiliarisch mit benachbarten Einrichtungen durchgeführt.

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Allgemeine Psychiatrie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Psychiatrie
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 08441 / 4059 - 0
Telefax: 08441 / 4059 - 101
E-Mail: info@danuviusklinik.de

Zugänge

Straße: Krankenhausstraße 68
PLZ / Ort: 85276 Pfaffenhofen

Chefärzte

Name: Prof. Dr. med. Thomas Messer
Funktion / Arbeits-
schwerpunkt: Chefarzt Danuvius Klinik Pfaffenhofen
Telefon: 08441 / 4059 - 0
E-Mail: info@danuviusklinik.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	Sprechstunde "Affektive Störungen", DBT-Vorgespräch
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 879
 Teilstationäre Fallzahl: 109
 Anzahl Betten: 95

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	289
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	110
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	87
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	79
5	F20	Schizophrenie	60
6	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	58
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	35
8	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	25
9	F41	Sonstige Angststörung	18
10	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	14

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz Pfaffenhofen

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Erläuterung: Es können ausschließlich Patienten ab 18 Jahren behandelt werden.

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Spezialsprechstunde

Psychiatrische Tagesklinik

Die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) Pfaffenhofen ist Ansprechpartner für Menschen mit schweren chronischen oder immer wiederkehrenden Erkrankungen mit der medizinischen Notwendigkeit einer langfristigen, kontinuierlichen Behandlung.

Im Einzelfall kann die Behandlung auch bei Ersterkrankung oder Erkrankung von kurzer Dauer indiziert sein (z.B. zur Vermeidung einer stationären Aufnahme oder im Anschluss an eine Entlassung aus der Klinik), wenn aufgrund der Schwere der Erkrankung eine medizinisch notwendige, kontinuierliche Behandlung andernorts nicht wahrgenommen werden kann.

In der Psychiatrischen Institutsambulanz Pfaffenhofen arbeitet ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Pflegekräften und Medizinischen Fachangestellten. Diese enge Zusammenarbeit aller Berufsgruppen ermöglicht eine optimale Koordination aller notwendigen diagnostischen Maßnahmen sowie ein individuell abgestimmtes, vielseitiges und differenziertes Behandlungsprogramm.

Angebote der PIA Pfaffenhofen sind beispielsweise:

- Psychologisch-psychiatrische Diagnostik
- Psychopharmakotherapie
- Psychotherapie in Einzeltherapie
- Sozialpädagogische Beratung und Unterstützung
- Psychoedukation (Wissensvermittlung über die Erkrankung sowie deren Behandlungsmöglichkeiten)
- Information und Beratung Angehöriger
- Vor- und nachstationäre Leistungen und Beratungen
- Kunst- und Musiktherapie
- progressive Muskelentspannung nach Jakobson
- CBASP-Gruppe

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,32	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,32	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	11,46	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,62.
– davon ambulante Versorgungsformen	2,24	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,19	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,19	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	4,33	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,12.
– davon ambulante Versorgungsformen	1,74	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Nr. Facharztbezeichnung
AQ42 Neurologie
AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Nr. Zusatz-Weiterbildung
ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,12	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,12	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	27,67	
– davon ambulante Versorgungsformen	0,95	

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Altenpfleger/ –innen	4,74	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,74	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	4,74	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,69	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,69	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,69	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	1,75	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	1,75	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	Diplom-Pflegewirtin (IHK)
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ20	Praxisanleitung	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	5,74	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,74	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,63	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,71.
– davon ambulante Versorgungsformen	0,4	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,44	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,44	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,73	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,71.
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	2,98	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,98	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	2,98	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Ergotherapeuten	2,13	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,13	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1,68	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 0,45.
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	0,5	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0,5	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	2,62	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,62	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1,53	Die Anzahl der Vollkräfte im teilstationären Bereich beträgt 1,09.
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung ermöglichen.

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren für das Krankenhaus

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung ermöglichen.

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung ermöglichen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

	Anzahl ²
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	14
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	4
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	4

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Es besteht der Anspruch der Danuvius Klinik GmbH® als Betreiber von Fachkliniken für Psychische Erkrankungen mit einem Auftrag der Akutversorgung den Bedürfnissen aller Interessenspartner gerecht zu werden. Dabei wird es als entscheidend angesehen, dass ausgehend von der Geschäftsführung alle Mitarbeiter an den Prozessen beteiligt werden, um durch gemeinschaftliche Herangehens- und Umsetzungsweise ein standort-, bereichs- und abteilungsübergreifendes Prozessmanagement weiterzuentwickeln.

D-2 Qualitätsziele

Die Ziele der Qualitätspolitik spiegeln sich wieder in:

Patientenorientierung

Die Bedürfnisse von Patienten nach einem niederschweligen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen psychiatrischen Vollversorgung werden durch eine 24-stündige Aufnahmebereitschaft (Standort Pfaffenhofen), einem regionalen und ortsnahen Behandlungsangebot (Standort Neuburg) sowie einer fachärztlichen Begutachtung innerhalb der ersten zwölf Stunden nach Aufnahme gewährleistet. Durch eine adäquate, im Umfang dem vorliegenden Syndrom entsprechende Diagnostik erfolgt eine zügige Diagnosestellung anhand gängiger Klassifikationssysteme oder das Erstellen einer Behandlungshypothese. Die Behandlung erfolgt dann in multiprofessionellen Teams anhand eines individuellen Behandlungsplanes und unter Einbeziehung verschiedener Therapiemodule. Durch die rechtzeitige Planung der Weiterversorgung wird ein nahtloser Übergang zu ambulanten Versorgungsstrukturen geschaffen. Die Kliniken an allen Standorten arbeiten stets eng zusammen mit niedergelassenen (Fach-) Ärzten und Psychologischen Psychotherapeuten, sozialpsychiatrischen Einrichtungen, Kliniken, Beratungsstellen, Wohnheimen und betreuten Wohnformen sowie Gesundheits-, Arbeitsämtern, Krankenkassen und Sozialversicherungsträgern.

Einbindung der Kostenträger

Aufnahme- und Entlassungsmittelungen unter Angabe der jeweiligen Behandlungsdiagnosen erfolgen zeitnah zur Aufnahme bzw. Entlassung des Patienten. Bei der Notwendigkeit einer stationären Behandlung über die zunächst vom Kostenträger genehmigte Zeit hinaus, werden die Kostenträger anhand eines Zwischenberichtes über die Diagnosen, den Behandlungsfortschritt und die Gründe für die weitere stationäre Behandlungsnotwendigkeit informiert. Anfragen von Kostenträgern werden unmittelbar und priorisiert bearbeitet.

Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen

Telefonisch ist für die Zuweiser rund um die Uhr (Standort Pfaffenhofen) ein Aufnahmearzt erreichbar. Wichtige Änderungen des geplanten Therapieregimes werden rechtzeitig mit den niedergelassenen Ärzten besprochen. Eine Therapieempfehlung für den Einweiser wird jedem entlassenen Patienten mitgegeben. Der direkte Informationsaustausch von Klinikarzt und weiterbehandelndem Arzt / Therapeuten im Interesse der bestmöglichen Patientenbetreuung ist wesentlicher Bestandteil unseres Behandlungskonzeptes.

Mitarbeiterorientierung

Die Mitarbeiter der Danuvius Klinik GmbH® zeichnen sich durch eine hohe fachliche Qualifikation sowie durch eine starke persönliche Einsatzbereitschaft aus. Die Klinik unterstützt die Mitarbeiter hierbei durch zahlreiche interne und externe Fortbildungsangebote. In einem regelmäßigen Turnus werden mit dem qualifizierten Personal Mitarbeitergespräche geführt und Zielvereinbarungen getroffen.

Der Ärztliche Direktor der Danuvius Klinik GmbH® sowie der Chefarzt der Danuvius Klinik

Pfaffenhofen haben die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine besondere Verantwortung sieht die Danuvius Klinik GmbH® im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, indem sie sich für Aufklärung, Information und Antistigmatisierung von psychischen Erkrankungen einsetzt. Hierbei verstehen sich die Klinik und ihre Mitarbeiter auch als Teil der Öffentlichkeit.

D-3 **Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung unterstellt. Die mit dem Qualitätsmanagement beauftragten Mitarbeiter berichten entsprechend ihrem Verantwortungsbereich regelmäßig direkt der Geschäftsführung.

Innerhalb der Standorte, Stationen, Abteilungen und Fachbereiche finden regelmäßig Qualitätsbesprechungen statt.

Durch die Nutzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs für den Pflegedienst können stetige Fortschritte in einem prozessorientierten Qualitätsmanagement-System erreicht werden.

Durch die Danuvius Akademie werden fachbezogene interne und externe Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Dies geschieht durch Vorträge, Kasuistiken, Trainings und Seminare. Die Veranstaltungen werden von Mitarbeitern der Klinik und externen Referenten geleitet und durchgeführt.

Es besteht Einigkeit, dass nur durch kundenorientierte und ökonomische Optimierung der Prozesse eine langfristige gute Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserzufriedenheit zu erzielen sind. Deshalb arbeitet die Danuvius Klinik GmbH® weiterhin aktiv an der Weiterentwicklung ihres Prozessmanagements. Ein großer Schritt ist hier die zielgruppenspezifische Lenkung der Dokumente.

D-4 **Instrumente des Qualitätsmanagements**

Als zentrales Instrument des Qualitätsmanagements sind die Qualitätszirkel zu nennen, in denen sich Mitarbeiter regelmäßig fachbereichsübergreifend über Themen der Prozessoptimierung austauschen.

Eine unserer Mitarbeiter ist ausgebildeter Qualitätsberater im Gesundheitsbereich und verfügt über umfassende Kenntnisse im "Interdisziplinären Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen".

D-5 **Qualitätsmanagement-Projekte**

Im Berichtszeitraum sind folgende ausgewählte Qualitätsmanagement- bzw. Strukturprojekte durchgeführt worden:

- Ständige Kontrolle und Optimierung des bestehenden Prozessmanagements und der Ablauforganisation
- Digitalisierung der Patientenakte
- Optimierung der Mitarbeiter-Gesprächsbögen
- Aktualisierung und Anpassung der Stellen- und Arbeitsplatzbeschreibungen
- Hausinterne Schulungen (Interdisziplinäres Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter und externe Teilnehmer)
- Weiterentwicklung und kontinuierliche Aktualisierung des Hygienehandbuchs
- Standardisierung der Dokumentenlenkung
- Erstellung einer neuen Internetseite

- Gründung eines Datenschutz-Teams

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Interne Audits

Begehungsplanungen im Bereich der Hygienevisiten werden monatlich durchgeführt.

Durch Schnittstellenregelungen sollen Planung, Dokumentation und Koordination aufeinander abgestimmt werden.

Externe Audits

Die Institutsambulanzen sind im Rahmen der bayernweit abgestimmten Basisdokumentation für jeden ambulant behandelten Patienten (AmBADO) beteiligt.